



**Bundesverband
Herzranke
Kinder e.V.**

Bundesverband Herzranke Kinder e.V., Kasinostr. 66, 52066 Aachen

Blutverdünner: Welcher ist der richtige?

Etwa eine Millionen Menschen in Deutschland, darunter auch zahlreiche Kinder mit angeborenen Herzfehlern, nehmen Medikamente zur Blutverdünnung ein, meist wegen Vorhofflimmerns. Dabei besteht die Gefahr, dass sich durch veränderte Strömungsbedingungen im Herzvorhof Blutgerinnsel bilden. Wenn sich solch ein Thrombus löst und ins Gehirn gelangt, verursacht er einen Schlaganfall. Medikamente, die die Blutgerinnung hemmen, können das verhindern. Sie reduzieren das Risiko für einen Schlaganfall um 60 bis 70 Prozent. Neben dem bislang gebräuchlichen Marcumar sind nun auch neue Gerinnungshemmer auf dem Markt, die oralen Antikoagulantien (NOAK) Dabigatran, Rivaroxaban und Apixaban.

Marcumar: Sie wirken gut, aber individuell unterschiedlich stark. Sind die Medikamente unterdosiert, schützen sie nicht zuverlässig, sind sie dagegen überdosiert besteht die Gefahr für schwere Blutungskomplikationen. Deshalb muss die Dosis immer persönlich angepasst werden und Betroffene müssen regelmäßig die Blutgerinnung, den Quick- oder INR-Wert, beim Arzt kontrollieren lassen und darüber Buch führen. Die Halbwertszeit des Wirkstoffes, also die Zeit, bei der noch die Hälfte der eingenommenen Dosis im Blut vorhanden, beträgt bis zu 160 Stunden. Durch die lange Halbwertszeit und die regelmäßigen Kontrollen bleibt der Patient geschützt, auch wenn die Einnahme einmal vergessen wird.

Neue Gerinnungshemmer: Welche Vor- und Nachteile haben sie?

Seit einigen Jahren gibt es auch andere Gerinnungshemmer: neue orale Antikoagulantien (NOAK) wie Dabigatran, Rivaroxaban und Apixaban. Sie haben den Vorteil, dass bei den meisten Patienten keine ständigen Kontrollen nötig sind. Sollte jedoch die Funktion der Niere eingeschränkt sein oder werden andere Medikamente gewechselt, kann eine Anpassung der Dosis erforderlich sein. Die neuen Blutverdünner müssen zudem zuverlässig immer zur gleichen Tageszeit eingenommen werden, da sie nicht so lange wirken wie die alten. Ihre Halbwertszeit beträgt nur fünf bis 17 Stunden. Daher ist die Schutzwirkung bereits beeinträchtigt, wenn nur ein oder zwei Tablettendosen vergessen werden. Und: Für die neuen oralen Antikoagulantien fehlen zurzeit noch Langzeiterfahrungen.

Insgesamt muss sowohl bei der Einnahme von Marcumar als auch bei der Therapie mit NOAKs immer mit unerwünschter Blutungsneigung gerechnet werden, zum Beispiel mit Magenbluten. Allerdings haben einige NOAKs in Studien bei bestimmten Patientengruppen den Vorteil gezeigt, dass es seltener zu gefährlichen Hirnblutungen kam als bei der Therapie mit Cumarinen. Eine Komplikation, die insgesamt zwar sehr selten ist, die aber schlimmste Folgen nach sich ziehen kann.

Für Menschen mit angeborenen Herzfehlern in jedem Lebensalter.



Kasinostraße 66
52066 Aachen
Tel: 0241-91 23 32
E-Mail: info@bvhk.de
www.bvhk.de
www.herzklick.de
www.facebook.com/herzranke-kinder
Vereinsregister Aachen 2986

Zahlungsverkehr	Bank für Sozialwirtschaft
IBAN:	DE91 3702 0500 0008 0881 00
BIC:	BFSWDE33XXX
Spendenkonto	Sparkasse Aachen
IBAN:	DE93 3905 0000 0046 0106 66
BIC:	AACSDE33





**Bundesverband
Herzranke
Kinder e.V.**

www.bvhk.de

Was raten die Experten?

Die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft und die Kassenärztliche Bundesvereinigung empfehlen derzeit, Patienten, die gut auf Vitamin-K-Antagonisten eingestellt sind, keinen Wechsel zu den NOAKs. Nach den europäischen Leitlinien wird ein Wechsel auf die neuen Substanzen ebenfalls nur bei stark schwankenden INR-Werten empfohlen. Letztendlich sollte die Entscheidung, ob die neuen oder alten Substanzen verordnet werden, immer individuell auf den Patienten abgestimmt werden.

Mehr Info: <http://www.ndr.de/ratgeber/gesundheits/Blutverduenner-Welcher-ist-der-richtige,blutverduenner100.html>

Für Menschen mit angeborenen Herzfehlern in jedem Lebensalter.



Kasinostraße 66
52066 Aachen
Tel: 0241-91 23 32
E-Mail: info@bvhk.de
www.bvhk.de
www.herzclick.de
www.facebook.com/herzranke-kinder
Vereinsregister Aachen 2986

Zahlungsverkehr
IBAN:
BIC:

Bank für Sozialwirtschaft
DE91 3702 0500 0008 0881 00
BFSWDE33XXX

Spendenkonto
IBAN:
BIC:

Sparkasse Aachen
DE93 3905 0000 0046 0106 66
AACSDE33

